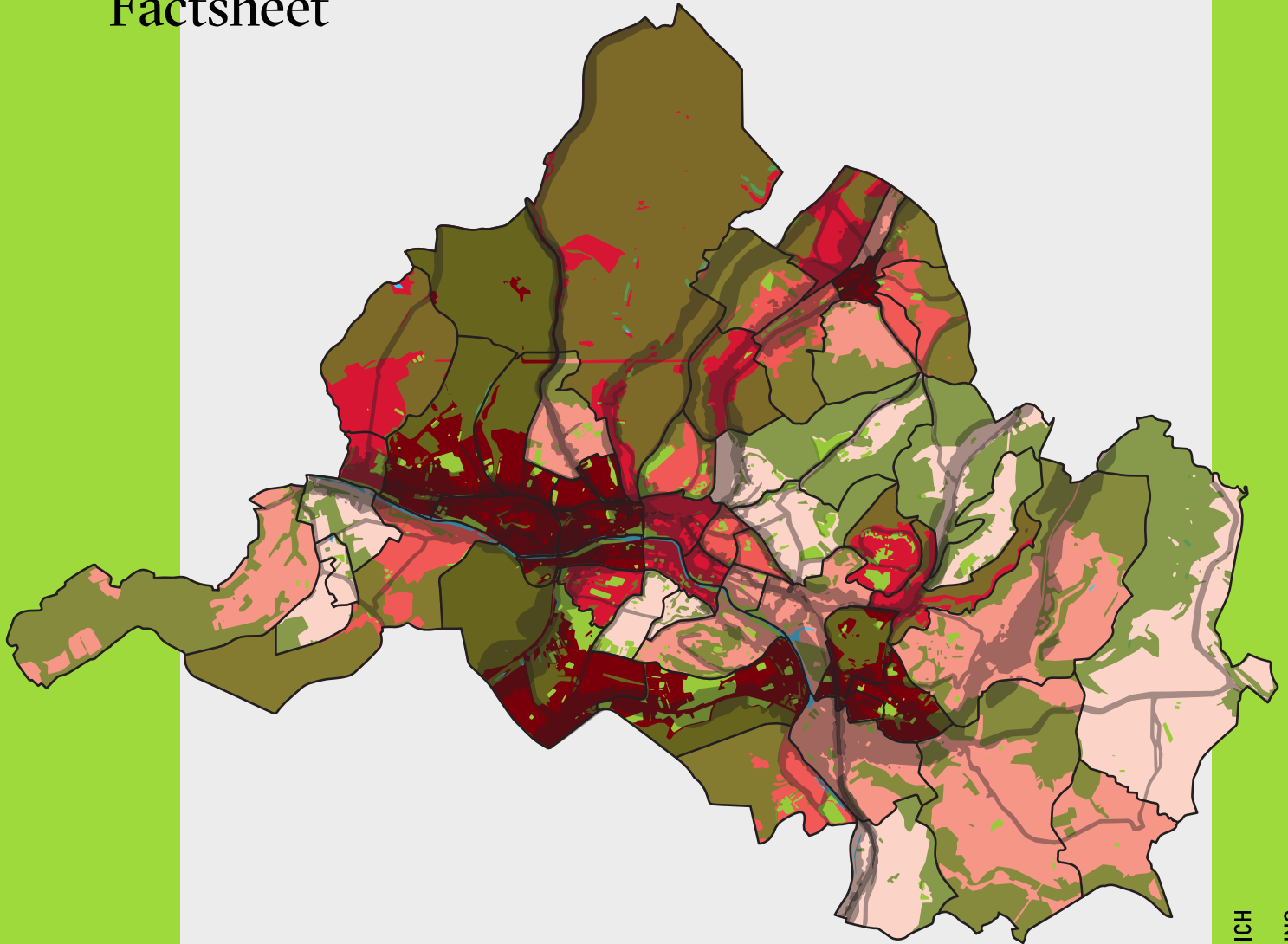


EINE STADT, GETRENNTE WELTEN?

Sozialräumliche Ungleichheiten für Kinder in Saarbrücken

Factsheet



Einwohner/innenzahl: 180.374
Kinderzahl (unter 18-Jährige): 48.881
Quote der Kinder im SGB-II-Bezug (unter 15-Jährige): 37,6%*

SGB-II-Quote der unter 15-Jährigen

1. Quintil: 0% bis 11% 2. Quintil: 11% bis 20% 3. Quintil: 20% bis 30%
4. Quintil: 30% bis 42% 5. Quintil: 42% bis 68%

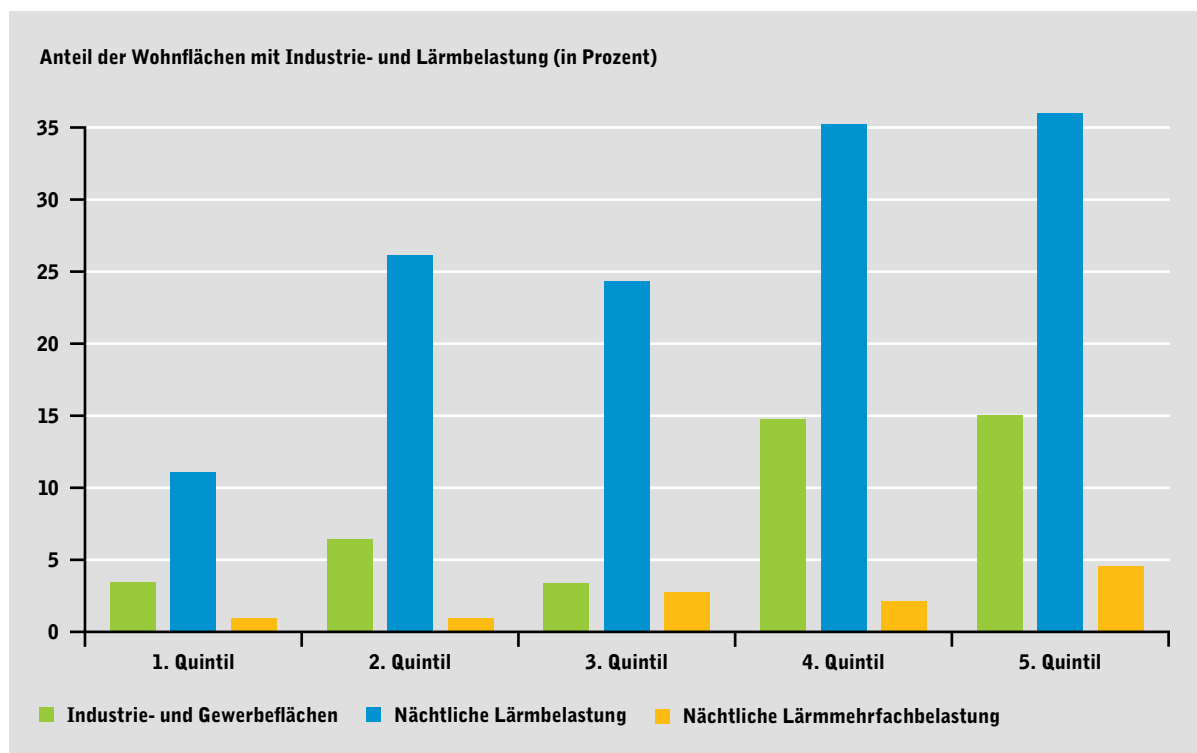
■ Freiraum (Wald, Heide, Unland) ■ Stehende und Fließgewässer
■ Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ■ Nächtl. Lärmquellen dB 50+

* Die SGB-II-Quoten der Kinder wurden aus den vorliegenden Daten für die einzelnen Stadtteile kumuliert. Hierbei kann es zu leichten Abweichungen zur SGB-II-Quote der Kinder für die Gesamtstadt kommen.

Saarbrücken ist die kleinste der hier untersuchten Städte. Nach der Eingemeindung mehrerer umliegender Gemeinden 1974 stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Saarbrücken auf gut 200.000. Seitdem nimmt sie ab und lag im Jahr 2019 bei rund 180.000. Saarbrücken weist von allen westdeutschen Städten einen der höchsten Werte für die soziale Segregation auf. Die Gebiete mit dem höchsten Anteil ärmerer Kinder liegen im Westen (Burbach mit seinen Quartieren Von-der-Heydt, Füllengarten, Ottstraße und Hochstraße) und im Süden der Stadt (Alt-Saarbrücken und hier vor allem Glockenwald und Malstadter Straße und die südliche Malstatt).

Behauung und Umweltbelastung:

In Saarbrücken zeigt sich ein höherer Anteil von Industrie- und Gewerbeflächen in den sozial benachteiligten Stadtteilen. Gemessen an der Gesamtfläche liegt der Anteil der Industrie- und Gewerbeflächen in den sozial besseren und mittleren Lagen bei 2,6 bis 6,4 Prozent. In den sozial benachteiligten Stadtteilen ist der Anteil deutlich höher und liegt bei rund 14,9 Prozent. Mit steigender Kinderarmutsquote steigt in Saarbrücken auch die Lärmbelastung. In den sozial privilegierten Stadtteilen sind 11,1 Prozent der Wohngebäude einer Lärmbelastung ausgesetzt. In Gebieten, in denen besonders viele arme Kinder wohnen, sind dagegen bis zu 36 Prozent der Wohnbauflächen von Lärm betroffen.



Sport-, Freizeit- und (Nah-)Erholungsflächen:

Bei den Freiraumflächen und den Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen ist in Saarbrücken keine Benachteiligung der ärmeren Stadtteile zu beobachten. Spielplatzflächen hingegen sind häufiger in den sozial privilegierten Stadtteilen zu finden.

Kulturelle Angebote und Schulen:

Die untersuchten kulturellen und schulischen Angebote ballen sich in Saarbrücken sehr stark in und um das Zentrum. Sozial privilegierte Stadtteile weisen daher zum Teil weitere Distanzen zu diesen Institutionen auf als sozial benachteiligte Gebiete. Da jedoch primär die Zentrumsnähe ausschlaggebend ist, können für Saarbrücken keine systematischen Unterschiede aufgrund der sozialen Lage abgeleitet werden.

Medizinische Versorgung:

Kinderärztliche Praxen sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und -therapeuten ballen sich im Zentrum Saarbrückens. Eine soziale Ungleichverteilung nach der sozialen Lage der Kinder ist aber nicht nachzuweisen.

Interaktive Online-Karte:

Mit Hilfe der interaktiven Online-Karten sind über die Zoom-Funktion detaillierte Betrachtungen einzelner Quartiere möglich. Zudem können die einzelnen Indikatoren nach Belieben ein- oder ausgeblendet werden. Über den Link stehen zudem eine Zusammenstellung der Indikatoren und grundlegenden Kennwerte aller Quartiere der sieben Städte zum Download bereit.

https://perma.wzb.eu/factsheet_Saarbruecken

Welche Indikatoren wurden für die Untersuchung herangezogen?

Bebauung und Umweltbelastung:

- **Lärmbelastung:** Anteil der von Verkehrs- und Industrielärm betroffenen Wohnbaufläche je Stadtteil, inkl. KfZ-, Bahn- und Fluglärm
- **Industrie- und Gewerbefläche:** Anteil der Fläche im Stadtteil, die vorwiegend industrieller oder gewerblicher Nutzung dient
- **Verkehrssicherheit:** Anteil von Spielstraßen und Straßen mit max. 30 km/h am Gesamtstraßennetz

Erholungs- und Spielflächen

- **Eislaufhallen, Frei- und Hallenbäder:** Distanz vom Stadtteilzentrum zu Schwimm- und Eissportstätten
- **Spielplatzfläche:** Öffentlich zugängliche Spielfläche pro Kind (unter 15-Jährige)

- **Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche:** Fläche pro Kind (unter 15-Jährige), die für Sport, Freizeitgestaltung und Erholung zur Verfügung steht (z.B. Sportplätze, Zoos, Parks und Spielplätze)
- **Freiraumfläche und Gewässer:** Quadratmeter pro Kind (unter 15-Jährige) mit Freiflächen (Wald, Heide, vegetationslose Fläche) und Gewässer

Kulturelle Angebote und Schulen

- **(Kinder-)Theater, Opern- und Konzerthäuser:** Distanz vom Quartierszentrum zu Kulturinstitutionen mit regelmäßigem Theaterprogramm
- **Bibliotheken:** Distanz vom Quartierszentrum zu Bibliotheken, inklusive Universitätsbibliotheken, jedoch ohne nicht-öffentliche Schulbibliotheken
- **Musikschulen:** Distanz vom Quartierszentrum zu öffentlichen und privaten Einrichtungen mit musikalischem Bildungsangebot
- **Schulen mit gymnasialer Oberstufe:** Distanz vom Stadtteilzentrum zu Schulen, an denen die allgemeine Hochschulreife erworben werden kann
- **Ganztagschulen:** Distanz vom Stadtteilzentrum zu Schulen mit strukturierten und verpflichtenden Ganztagsangeboten, ohne Schulen mit teilgebundenen und offenen Ganztagsangeboten

Medizinische Versorgung

- **Kinderärztliche und kinder- und jugendtherapeutische Praxen:** Distanz vom Stadtteilzentrum zu Kinderärztinnen und -ärzten sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und -therapeuten mit kassenärztlicher Zulassung

Impressum

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW), April 2021, www.boell.de

Gestaltung: feinkost Designnetzwerk

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz «Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland» (CC BY-SA 3.0 DE). Der Text der Lizenz ist abrufbar unter:

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>

Eine Zusammenfassung ist nachzulesen unter: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>